



ERFAHRUNGSBERICHT

JASMIN SEIPOLD,

STANDORT FRANKFURT AM MAIN

Warum haben Sie sich für eine Tätigkeit bei ARNECKE SIBETH DABELSTEIN entschieden?

Bei wichtigen Entscheidungen im Leben habe ich gelernt mich auf mein Bauchgefühl zu verlassen. Ich wurde auf Arnecke Sibeth bei der Juracon in Frankfurt aufmerksam. Bereits im Vorgang habe ich über die Kanzlei recherchiert und fand es interessant, dass Sie einerseits alle Themen einer Wirtschaftskanzlei abdeckten, aber gleichzeitig auch persönliche Akzente setzten. Auch wurde im Internet wiederholt von der hohen Zufriedenheit der Mitarbeiter gesprochen. Das Gespräch am Stand von Arnecke Sibeth hat mich dann überzeugt. Meine Ansprechpartnerin nahm sich viel Zeit und zeigte ehrliches Interesse an meiner Ausbildung und meinen Vorstellungen. Sie schaffte es in diesem Gespräch durch Erfahrungsberichte aus ihrer Praxis Group mich für rechtliche Themen zu interessieren, die ich vorher nicht in Betracht gezogen hatte. Kurz darauf folgte ein erneutes Bewerbungsgespräch in der Kanzlei, was ebenso überzeugend war. Letztlich überzeugt hat mich, dass ich mich nicht wie in anderen Kanzleien auf eine Praxis Group festlegen musste und der Begriff „Work-Life“-Balance nicht nur ein Fantasiebegriff war.

Welche Erwartungen hatten Sie zu Beginn an Ihre Ausbildung bei ARNECKE SIBETH DABELSTEIN? Wurden diese erfüllt?

Ehrlicherweise erwartete ich eine Überforderung und eine harte Zeit, die sich nach einer Eingewöhnungsphase normalisieren würde. Die Juristerei ist so komplex, dass man als Referendar in kaum einem Gebiet so viel Erfahrung hat um gleich richtig mit einzusteigen. Gehofft hatte ich auf eine Referendarausbildung die mit noch größeren Kanzleien mithalten kann. Die Wirklichkeit war besser. Die Anwälte nahmen sich viel Zeit um mir die Aufgaben zu erklären und die Arbeit war spannend und befriedigend. In der ersten Woche durfte ich direkt mit einem Mandanten sprechen, in der zweiten Woche wurde ich mit zu Gericht genommen. Der Umgangston war ausnahmslos respektvoll und freundlich. Insbesondere Wertschätzung scheint bei Arnecke Sibeth eine wichtige Firmenphilosophie zu sein. Dies zu erfahren war nach dem jahrelangen Jurastudium eine willkommene Abwechslung. Die Referendarausbildung ist auf dem besten Weg. Die Betreuung durch meinen Mentor ist eine großartige Hilfe. Dieser ist durchgehend für mich ansprechbar und fragt oft nach meinen Aufgabefeldern und begleitet mich während meiner Ausbildungszeit. Toll ist es auch, bei allen Anwaltsmeetings dabei sein zu können und am Englischkurs teilnehmen zu können. Obwohl mein Englisch nach verschiedenen Auslandsaufenthalten gut ist, war es mir wichtig mein juristisches englisch zu verbessern.

In welcher/n Praxisgruppe/n haben Sie gearbeitet? Mit welchen Tätigkeiten waren Sie betraut?

Ich habe überwiegend im Bereich Corporate, M&A und Tax gearbeitet. Die Tätigkeiten waren weit gefächert und reichten von examensrelevantem Verfassen von Klagen, Klageerwiderungen und Replik, über Vertragsprüfungen, Gutachten, Stellungnahmen und Rechercheaufgaben. Dabei kam ich mit vielen Rechtsgebieten in Berührung so z.B.: Gesellschaftsrecht, Straßenverkehrsrecht, Zivilprozessrecht und natürlich einer Menge Vertragsrecht im Allgemeinen.

Was werden Sie aus Ihrer Zeit bei ARNECKE SIBETH DABELSTEIN mitnehmen?

Den größten Gewinn aus meiner Zeit bei Arnecke Sibeth sehe ich in dem absoluten kollegialen Umgang, der Wertschätzung und dem geweckten Interesse für neue Rechtsgebiete. Es war toll nach dem Jurastudium mit echten Menschen in Kontakt zu treten und prozesstaktische Überlegungen anzustellen. Stefanie Schankweiler, Standort Berlin

Warum haben Sie sich für eine Tätigkeit bei ARNECKE SIBETH entschieden?

Maßgeblich für meine Bewerbung bei ARNECKE SIBETH im Rahmen meiner Anwaltsstation waren insbesondere die vielen positiven Hinweise, die ich von Referendarskollegen und Bekannten zur Kanzlei erhielt. Bei der weiteren Recherche sprach mich auch die Homepage der Kanzlei sehr an, die ich sowohl als sehr informativ gestaltet und mich persönlich ansprechend empfand. Insbesondere sagte es mir sehr zu, am Berliner Standort der Kanzlei meine Station im Kartellrecht absolvieren zu können.

Welche Erwartungen hatten Sie zu Beginn an Ihre Ausbildung bei ARNECKE SIBETH DABELSTEIN? Wurden diese erfüllt?

Meine vorrangige Erwartung war, durch möglichst praxisnahe Ausbildung meine Kompetenzen im Kartellrecht deutlich ausbauen und konkret praktische Erfahrungen in diesem Rechtsgebiet sammeln zu können. Diese Erwartung wurde mehr als erfüllt, da ich die Gelegenheit hatte an interessanten und spannenden Mandaten eigenverantwortlich mitarbeiten zu dürfen. Als besonders wertschätzend empfand ich, dass meiner Arbeit großes Vertrauen entgegen gebracht wurde und meine Vorschläge entsprechend Berücksichtigung gefunden haben. So habe ich auf dem Gebiet des Kartellrechts sehr viel dazu gelernt und einen wertvollen Einblick in die anwaltliche Tätigkeit erhalten. Überdies hatte ich mir gerade auch im Hinblick auf die Examensvorbereitung erhofft, weitere Rechtsgebiete aus anwaltlicher Sicht kennen lernen zu können. Von daher bin ich sehr dankbar dafür, dass mir während meiner Station aktiv die Möglichkeit gegeben wurde, auch einen praktischen Einblick in Sachverhalte außerhalb des Kartellrechts zu bekommen. Diese wurden inhaltlich ausführlich mit mir erörtert und ich bekam außerdem die Gelegenheit, die Anwälte zu den entsprechenden Gerichtsterminen zu begleiten. Spannend und interessant fand ich auch die Anwaltsmeetings, zu denen ich regelmäßig eingeladen wurde. Insgesamt wurde daraus deutlich, dass allen Beteiligten sehr an meiner guten und praxisnahen Referendarsausbildung gelegen war.

In welcher/n Praxisgruppe/n haben Sie gearbeitet? Mit welchen Tätigkeiten waren Sie betraut?

Während meiner Station war ich in der Praxisgruppe Kartellrecht tätig. Dabei lag mein Aufgabenschwerpunkt insbesondere im Bereich der Recherche zu kartellrechtlichen Fragestellungen, die sich im Rahmen aktueller Mandate stellten. In diesem Zusammenhang habe ich häufig an der Vorbereitung von Klageschriften und Mandantengesprächen mitgewirkt, deren Fortgang im Anschluss mit mir auch entsprechend evaluiert wurden.

Was werden Sie aus Ihrer Zeit bei ARNECKE SIBETH mitnehmen?

Vor dem Hintergrund, dass ich in der Kanzlei von allen ausgesprochen freundlich aufgenommen worden bin und der sehr angenehmen Arbeitsatmosphäre hat mir meine Station bei ARNECKE SIBETH DABELSTEIN sehr viel Spaß und Freude bereitet. Ich konnte viele praktische Erfahrungen sammeln und aufgrund der guten persönlichen Betreuung meine juristischen Kenntnisse in vielerlei Hinsicht deutlich erweitern. Außerdem habe ich ganz praktisch erfahren, wie die Prozesse in einer gut organisierten Kanzlei ablaufen. Für meine berufliche Zukunft hat mir die Anwaltsstation bei ARNECKE SIBETH DABELSTEIN sehr geholfen, so dass ich diese uneingeschränkt weiterempfehlen werde.